

Ein-BLICHE – Augen-BLICHE – Aus-BLICHE aus unserem Lernweg „Angewandte Organisationsentwicklung“



Seit mehr als 20 Jahren leite und begleite ich Seminare für Führungskräfte und BeraterInnen, die der Weiterentwicklung der Menschen und ihrer Professionalität dienen. Seit nunmehr 15 Jahren begleite ich den OE-Lernweg. In dieser Zeit sammelte ich eine Vielzahl von Einblicken, erlebten Augenblicken und hörte von Ausblicken in eine neue Zukunft der TeilnehmerInnen. Gerne möchte ich einige davon mit Ihnen teilen.

Wenn ich mit InteressentInnen für unseren OE-Lernweg in Kontakt komme, ist die häufigst gestellte Frage, was diese Weiterbildung im Management Center Vorarlberg so einzigartig macht. Einzigartig im Sinne von unverwechselbar, eindrucklich, bewegend ...

Wie ich in meinem Artikel in der MC Notiz (Sept. 2014) geschrieben habe, geht es beim Start des OE-Lernweges zuerst um das Thema „Aufhören und Anfangen“. Womit will ich aufhören, womit will ich anfangen? Diese Frage soll und kann nur ganz individuell beantwortet werden. In der Regel tun wir uns als Menschen leichter etwas zu beginnen, als etwas zu beenden. Was immer es ist, es kann für den Start einer längeren Weiterbildung von Nutzen sein, sich dieser Frage zu widmen, um etwas gut beginnen zu können.

Beim Einstieg in das 1. Modul des OE-Lernweges begleitet uns das Gedicht „Stufen“ von Hermann Hesse, welches in Auszügen wie folgt lautet:

*„Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,
Der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.“*

*Wir sollen heiter Raum um Raum durchschreiten,
An keinem wie an einer Heimat hängen,
Der Weltgeist will nicht fesseln uns und engen,
Er will uns Stuf' um Stufe heben, weiten.*

*Kaum sind wir heimisch einem Lebenskreise
Und traulich eingewohnt, so droht Erschlaffen,
Nur wer bereit ist aufbruch ist und Reise,
Mag lähmender Gewöhnung sich entrafen.“*

In der Tat wohnt dem Anfang des OE-Lernweges ein Zauber inne. Der Zauber des Neuen, des Ungewöhnlichen.... Gemeinsam wollen wir gute Lern-Räume schaffen und gestalten und diese „Raum um Raum“ durchschreiten. „Stuf' und Stufe heben, weiten“...

im Sinne von Menschen in ihrer Entwicklung unterstützen und fördern. Jede/r hat sich aufgemacht und „lähmender Gewöhnung enttrafft“, um diese OE-Reise zu beginnen.

Im Vorfeld haben sich alle TeilnehmerInnen intensiv mit den eigenen Motiven, Ressourcen, Vorstellungen, Träumen, usw. auseinander gesetzt.

Hier einige **Ein-BLICHE** zum Anfangen:

- „Ich will etwas ins Wachsen bringen.“
- „Ich möchte am Ende des OE-Weges Früchte für meine OE-Kompetenz ernten.“
- „Ich will das, was ich in meiner Profession als interner Berater intuitiv tue, besser verstehen.“
- „Ich will den Kontakt zu mir wieder besser finden und anschließend weiter pflegen.“
- „Ich möchte die Art und Weise, wie das MCV die OE versteht und praktiziert, kennenlernen.“
- „Im MCV geht es um die Organisation, um die Menschen und um mich – das ist mir wichtig.“
- „Mir ist der gute Umgang mit den Menschen eine Herzensangelegenheit, darum bin ich im OE-Lernweg des MCV.“
- „Das Herz geht mir dort auf, wo ich mit Menschen arbeiten kann – dazu ist das MCV ein guter Partner.“
- „Ich will mich als OE-Profi mehr schärfen“

Diese und noch viele andere Motive lassen Menschen diesen Anfang wagen. Er ist immer mit einem gewissen Risiko verbunden. Dem Risiko, dass keine/r es vorab in der Hand hat, wie sich die Dinge entwickeln werden. Werde ich gehört werden? Werden meine Anliegen Platz bekommen? Kann ich das Gehörte, Gelernte, Reflektierte anwenden?

Dennoch wissen wir von den Teilnehmenden, die den OE-Lernweg abgeschlossen haben, dass sich dieses Risiko gelohnt hat. Gelohnt in dem Sinne, dass viele über die Jahre des intensiven, gemeinsamen Lernens professioneller und sicherer in der OE-Beratung oder als Führungskraft geworden sind. Für alle ist eine einmalige

Verbundenheit mit den teilnehmenden Menschen entstanden, welche oft lange über die Weiterbildung hinausreicht.

Viele kostbare **Augen-BLICHE** konnten während der gemeinsamen Zeit erlebt und genossen werden. Oft Unscheinbares, leise Gesagtes, in der Gestik oder Mimik Verschlüsseltes wurde wahrgenommen. Durch Interesse und Achtsamkeit am Gegenüber. Menschen sind in ihrem Person-sein gesehen und beachtet worden. Das berührt und bewegt Menschen auf dem Weg ihr Eigenes immer mehr Gewahr zu haben und zu leben. Dadurch erzielen die Einzelnen Wirkung in ihrer Funktion, aber auch im Ausdruck ihrer Persönlichkeit.

Ein OE-Lernweg geht zu Ende. Wehmut aber auch Erleichterung schwingt mit. Wehmut, dass der Raum des gemeinsamen Lernens als ganze Gruppe sich abschließt. Erleichterung, dass etwas gut abgeschlossen werden konnte und so wieder Platz für Neues geschaffen wird.

Gerne lasse ich Sie an einigen **Aus-BLICKEN** aus Abschluss-Workshops des OE-Lernweges teilhaben:

- „Es geht etwas ganz Wunderbares und Einmaliges zu Ende, welches durch unser aller Mitgestalten entstanden ist.“
- „Es fällt mir schwer aufzuhören. Dennoch ist es wichtig, um wieder etwas Neues beginnen zu können und vor allem das Gelernte, Erfahrene und Reflektierte mit Leben zu füllen.“
- „Ich habe mich schrittweise weiterentwickelt und dafür bin ich sehr dankbar.“
- „Ich bin der OE, wie sie das MCV versteht, immer mehr auf die Spur gekommen und lebe immer mehr die Haltungen und Prinzipien daraus stimmig in meinem Leben.“
- „Mir hat der OE-Lernweg viel gebracht, gerade in Hinblick auf neue inhaltliche Inputs, Impulse zu mir als Person, meinen Kontaktqualitäten und vieles mehr.“
- „Mich haben vor allem die Hinweise zu meiner Persönlichkeit weitergebracht. Die fachlichen Inputs habe ich sehr praxisorientiert und anwendbar erlebt und kann diese ausgezeichnet in meiner Arbeit umsetzen.“

Wodurch sind die Menschen auf ihrer OE-Reise nun berührt und bewegt worden, werden Sie sich jetzt wahrscheinlich fragen?

Einige Antworten finden Sie in den Aus-BLICKEN der Teilnehmenden.

Für mich sind es die TeilnehmerInnen selber. Viele kommen mit einer großen Offenheit, Neugier und Professionalität zu uns. Sie wollen als Menschen tiefer und umfassender sehen lernen. Den Dingen auf den Grund gehen. Nicht an der Oberfläche verhaften bleiben. Zusammenhänge und Wechselwirkungen erkennen, um noch gezielter und wirkungsvoller intervenieren zu können. Sich Raum und Zeit einräumen, um den eigenen Erfahrungen angemessene Beachtung zu schenken. Keine zu schnellen „Rezepte“ verlangen. Die aktuellen, individuellen Fragen auch in Schwebelage halten können, um ihnen Zeit zum Reifen zu geben, bis sich Antworten allmählich zeigen, die dann auch gelebt werden können. So finden Menschen Motive und Beweggründe ihren Weg zu gehen, um ein besseres Umfeld für sich und andere Menschen zu gestalten.

Abschließen möchte ich mit einem Zitat von Michel de Montaigne:

„Wir können nicht über unsere Kräfte und Möglichkeiten hinaus in die Pflicht genommen werden, weil Verwirklichung und Auswirkung unserer Absichten keineswegs in unserer Macht stehen. In Wahrheit steht nichts in unserer Macht als der Wille.“

Das eigene, auch tiefere Wollen schärft sich zunehmend auf der OE-Reise mit dem MCV. Möge es uns als „MCV'ler“ noch lange vergönnt sein, Menschen auf ihrer OE-Reise begleiten zu dürfen, um noch von vielen Ein-BLICKEN, Augen-BLICKEN und Aus-BLICKEN berichten zu dürfen.

Bruno Strolz
Lernwegbegleiter und geschäftsführender
Gesellschafter